



Photovoltaik bringt Biodiversität

Solarenergie leistet einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz. Doch Freiflächenanlagen können gleichzeitig auch die Artenvielfalt fördern.



Bio statt Mono

Hitzewellen und trockene Böden gehören inzwischen zum deutschen Sommer dazu. Neben der Erderhitzung leidet die Tier- und Pflanzenwelt zunehmend unter der modernen Landwirtschaft. Monokulturen sowie der übermäßige Einsatz von Düngern und Pestiziden machen Insekten, Bienen, Schmetterlingen und Blumen das Überleben schwer.

Freiflächen-Photovoltaikanlagen (PV) bieten die Chance, der Umwelt gleich doppelt zu helfen: durch die nachhaltige Energieerzeugung und eine Steigerung der Biodiversität. Zu diesem Ergebnis kam eine Studie im Auftrag des Bundesverbands Neue Energiewirtschaft (bne) aus dem Jahr 2019. Die Wissenschaftler werteten dafür Daten von 75 Solarparks in neun Bundesländern aus. Auch Erhebungen durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) sowie vom Bundesumweltministerium (BMU) belegen diesen positiven Nutzen auf die Umwelt.

Die Umwelt von Beginn an im Blick

Im Hinblick auf die Biodiversität ist bereits eine gute Planung des Solarparks wichtig. Die Wahl der Module und der Umzäunung, aber auch die Ausgestaltung der Reihenabstände können der Umwelt später zugutekommen. Doch ökologischer Weitblick fängt schon bei der richtigen Fläche an: Sinnvoll ist zum Beispiel eine Umnutzung von Deponien oder ehemaligen Industrie- oder Militärgeländen. Auch bestehende Grünlandstandorte können durch die Anzucht von Pflanzen, die für spezielle Insekten wichtig sind, ökologisch wertvoller werden.

Äcker mit niedrigen Ertragswerten eignen sich ebenfalls

für die PV-Nutzung. Durch den neuen Lebens- und Nahrungsraum für Nützlinge profitiert am Ende sogar die benachbarte Landwirtschaft. Um der Natur langfristig zu helfen, werden die neuen Lebensräume am besten regelmäßig gepflegt. Neben der herkömmlichen Mahd ist auch eine extensive Schafbeweidung möglich.

Nicht zuletzt können PV-Anlagen dabei helfen, Böden zu entlasten und das Grundwasser zu schützen. Durch die Umnutzung von Ackerflächen bleibt der Boden von Pestiziden, Düngemitteln oder Gülle verschont. So geht beispielsweise die Nitratbelastung messbar zurück.

Flächenwahl

Ertragsärmere Ackerlandstandorte bieten sich ebenso an wie vorbelastete Flächen – zum Beispiel Deponien, Halden, ehemalige Industrie- oder Militärgelände.

Pflege der Flächen

Durch regelmäßige Mahd oder Beweidung mit Schafen können artenreiche Lebensräume im Solarpark erhalten oder geschaffen werden.

Eingriffe kompensieren

Bei Bedarf setzen wir individuelle Ausgleichsmaßnahmen um und legen zum Beispiel Biotope an.

Umweltsanierung

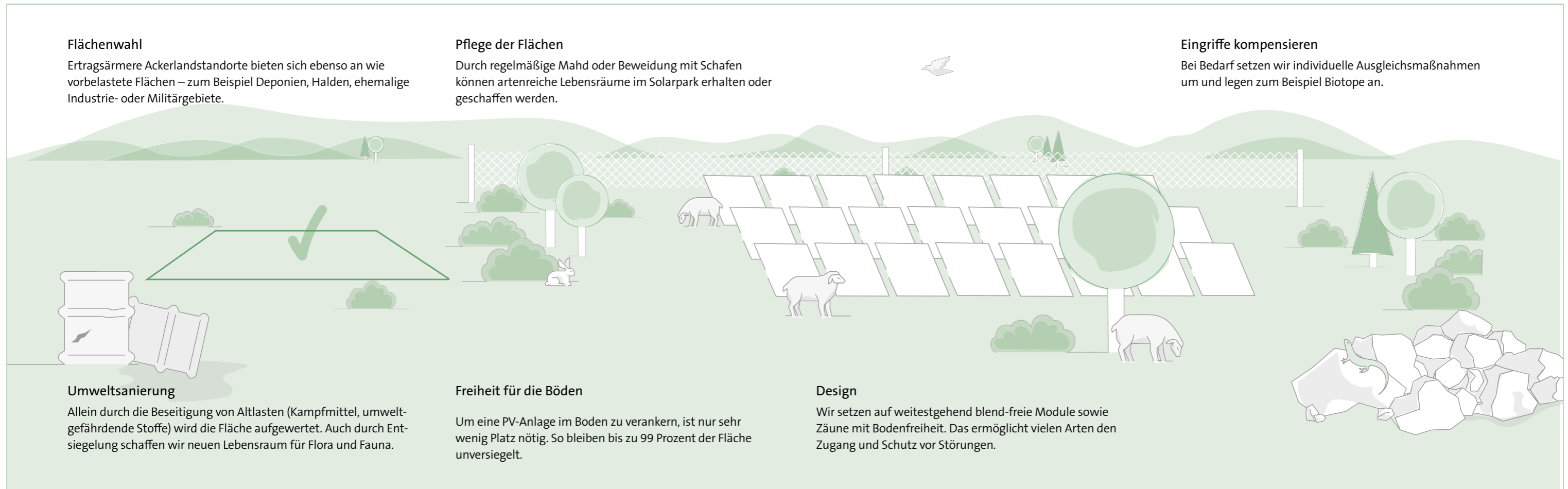
Allein durch die Beseitigung von Altlasten (Kampfmittel, umweltgefährdende Stoffe) wird die Fläche aufgewertet. Auch durch Entsiegelung schaffen wir neuen Lebensraum für Flora und Fauna.

Freiheit für die Böden

Um eine PV-Anlage im Boden zu verankern, ist nur sehr wenig Platz nötig. So bleiben bis zu 99 Prozent der Fläche unversiegelt.

Design

Wir setzen auf weitestgehend blend-freie Module sowie Zäune mit Bodenfreiheit. Das ermöglicht vielen Arten den Zugang und Schutz vor Störungen.



Beispiele für ökologische Gestaltung



Insektenhotel



Eidechsenhügel



Blütenreiche Wiese



Bienen



Offener Zaun

Insektenhotels und Eidechsenhügel bieten den Tieren nützliche Rückzugsmöglichkeiten. Mit zusätzlichen Nisthilfen können sich auch besonders geschützte Arten vermehren.

Die überlegte Wahl der Pflanzen beeinflusst die genetische biologische Vielfalt. Wir nutzen zur Eingrünung der Anlagen häufig heimische Gehölze und regionale Saatmischungen.

Bienenvölker, die in Zusammenarbeit mit lokalen Imkern angesiedelt werden können, bestäuben Blumen

und Pflanzen. Von blütenreichen Wiesen und Hecken profitieren auch andere Insekten, Schmetterlinge und Vögel. So fanden Forscher allein in einem Solarpark 25 verschiedene Arten von Heuschrecken.

PV-Anlagen werden in der Regel eingezäunt. Allerdings lassen wir am Boden einen Spalt frei. Das ermöglicht vielen (gerade auch gefährdeten) Arten den Zugang und schützt sie so vor Störungen, zum Beispiel durch Hunde, Spaziergänger oder Landmaschinen.

Vorteile für die Umwelt

- Höhere Biodiversität
- Rückzugsräume für unterschiedliche Arten
- Nahrungsangebot für Bienen, Insekten und Vögel
- Natürliche Bestäubung für angrenzende Landwirtschaft
- Höhere Brutdichte bei Vögeln
- Habitatsstrukturen bleiben erhalten
- Bodenbelastung durch Schadstoffe, Pestizide oder Düngemittel geht zurück
- Schonende Grünpflege durch extensive Schafbeweidung möglich
- Anlage neuer Biotope oder Biotopvernetzung sowie weitere positive Effekte durch Ausgleichsmaßnahmen

Sprechen Sie uns an



Amaya Hilpert
Bereichsleiterin
Projektentwicklung Solar Deutschland
Tel.: 0611 267 65-535
amaya.hilpert@aboenergy.com

ABO Energy KGaA
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

www.aboenergy.de